

1696 November 3., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN MICHEL-JEAN] AMELOT AN DEN  
LANDVOGT [IM THURGAU, BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

---

Wie er habe erfahren müssen, führe ein Mann namens "Wägli" [Wege-  
lin] von Diessenhofen Werbungen für Holland durch. Er möchte  
ihn daher bitten, für das Gebiet seiner Landvogtei ein diesbe-  
zügliches Verbot zu erlassen.

---

Original, in franz. Sprache

AH 26, 70-71 - Blatt 70<sup>V</sup> und 71 leer

[1656]

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DAS VERHALTEN DER BISCHOFE  
VON KONSTANZ, [FRANZ JOHANN VOGT VON PRASSBERG-SUMMERAU],  
UND VON BASEL, [JOHANN FRANZ VON SCHOENAU], SOWIE DES  
KAISERLICHEN AGENTEN, [SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER], IM  
ERSTEN VILLMERGERKRIEG

---

Zuerst sei einmal klar und deutlich festzuhalten, dass der Bi-  
schof von Konstanz [als Niedergerichtsherr] im Thurgau die gan-  
ze Dauer des Krieges über nie im geringsten in seinen Rechten ge-  
schmälert oder gar seiner Einkünfte beraubt gewesen wäre. Als es  
um die Angelegenheiten der kath. Orte kritisch gestanden, habe  
dieser seine Gerichtsherrschaften mit keinem Wort ermutigt, den  
kath. Orten zu Hilfe zu eilen. Im Gegenteil, dessen Vertreter in  
Kaiserstuhl, [Obervogt Franz Ernst Zwyer], sowie in Klingnau,  
[Obervogt Johann Franz Zwyer], "*se sont absentés*". "*ny moings a-t-il  
envoye quelques exhortations aux Cantons Catholiques pour Leur conduite,  
ains plustost comme Un pasteur & berger dormant abandonné ses brebis.*"  
"Le grand Politique [gemeint Sebastian Peregrin Zwyer]" erhalte vom Kai-  
ser [Ferdinand III.] eine Pension von 2000 Gulden. Als Gegen-  
leistung habe dieser die Höfe in Innsbruck und Wien wöchentlich  
oder zumindest vierzehntäglich über alles, was in den eidg. Or-  
ten an Wichtigem vorgefallen, einlässlich orientiert. In Kenntnis